Laufserie hat sich etabliert

5. Hochstift-Cup startet Sonntag

Warburg/Brakel (als). Mit dem Jahreswechsellauf in Brakel beginnt am kommenden Sonntag die fünfte Hochstift-Cup-Serie. Bis Ende September umfasst sie insgesamt 21 Laufveranstaltungen von Brakel bis Lichtenau.

Die Läuferinnen und Läufer aus dem Hochstift und den angrenzenden Regionen stehen in den Startlöchern. Die Organisatoren in Brakel und im Hochstift-Cup-Vorstand hoffen auf eine gute Resonanz. »Bis gestern Abend hatten wir im Internet 80 Voranmeldungen«, berichtete Alexander Selter, Pressewart des Hochstift-Cup-Vereins. »Dass Anmeldungen im Internet möglich sind, ist die Neuerung für dieses Jahr«, ergänzte der Warburger. Er betonte: »Die Serie hat sich etabliert.«

Reinhard Nolte vom BC 23 Meerhof ist Vorsitzender des Hochstift-Cup-Vereins.

Im vergangenen Jahr war die Schüler-Serie neu ins Programm aufgenommen worden. Dabei haben 25 Jungen und Mädchen die Serie abgeschlossen; das heißt, sie haben die Mindestzahl von vier Läufen der Serie absolviert. »Insgesamt sind 239 Teilnehmer in die Finisher-Wertung gekommen«, blickte Hochstift-Cup Vorsitzender Reinhard Nolte vom BC 23 Meerhof zurück. Der größte Teil hat die Fünf-Kilometer-Serie absolviert.

In der Nachwuchsserie zählen in diesem Jahr die Volksläufe im Sportkreis Höxter zur Schüler-Wertung. Von den Veranstaltungen in Kollerbeck (2x), Hembsen, Vinsebeck und Bad Driburg müssen die Jungen und Mädchen mindestens drei absolvieren, um in die Serienwertung zu gelangen.

Eine weitere Änderung gibt es über die Langdistanz. Bei der 20 Kilometer-Serie wird die Mindestteilnahme auf sechs Läufe reduziert (bisher sieben). »Über diese Distanz haben wir insgesamt nur 13 und nicht 21 Veranstaltungen im Angebot«, erklärte Nolte. Auch müsse berücksichtigt werden, dass sich die 13 Läufe mit 20-Kilometer-Strecken in den Sommermonaten ballen. »Sonst bleibt alles wie gehabt«, betonte der Meerhofer.

Nach einer längeren Pause treffen sich viele Läuferinnen und Läufer am Sonntag, 8. Januar, beim Jahreswechsellauf in Brakel wieder. »Dort werden sie reichlich Gesprächsthemen haben«, blickten Alexander Selter und Reinhard Nolte voraus. Fragen werden unter anderem sein: Wer startet erneut? Wen habe ich jetzt als Konkurrent in meiner Klasse? Welche Läufer können neben den bekannten Größen auf den Gesamtsiegerplätzen landen?

Zweiter Termin des Hochstift-Cups 2012 ist der Sälzer-Lauf am 17. März. Eine Woche später folgt am Samstag, 24. März, der 2. Warburger Diemellauf. Abgeschlossen wird die Serie der 21 Veranstaltungen am 22. September mit dem 11. Wildschütz-Klostermann-Lauf in Lichtenau. Die offizielle Abschlussveranstaltung mit Siegerehrung findet am Samstag, 10. November auf dem Gelände der Abtei Marienmünster im »Ackerhaus« statt.

»Zur feierlichen Ehrung der Hochstift-Cup-Finisher 2012 begrüßt dann der SV Grün-Weiß Kollerbeck die Sportler«, sagte Alexander Selter. Hochstift-Cup-Chef Reinhard Nolte zeigte sich zuversichtlich, dass der Trend bei den Aktiven nach oben geht.

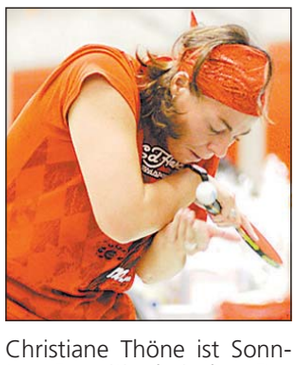
@ www.hochstift-cup.de

Thöne will Titel verteidigen

46. Desenberg-Tischtennis-Turnier

Warburg (WB/güs). Die Planungen für das 46. Desenberg-Tischtennis-Turnier sind fast abgeschlossen. Fleißige Helfer des TTV Daseburg bringen die Tischtennisplatten in die Warburger Dreifachhalle.

»Jeder weiß, was zu tun ist, jeder Handgriff sitzt perfekt«, sagte Pressewart Andreas Redeker, dass die Helfer ein eingespieltes Team sind. Am morgigen Samstag wird alles vorbereitet sein, wenn die Schüler A um 9.30 Uhr das große Turnier eröffnen. »Viele Akteure fiebern ihrem Einsatz entgegen«, berichtete Redeker, dass das Training in Daseburg am vergangenen Dienstag sehr gut besucht war. »Mit einer so hohen Trainingsbeteiligung hat niemand gerechnet, sogar aus Warburg waren einige Akteure gekommen, um sich den letzten Schliff für das Wochenende zu holen«, fügte er an. Ob Schirmherr Berthold Atteln auch aktiv an der Platte steht, wird sich am Samstag herausstellen. Bei seinem Verein, dem TTC Großeneder, spielt er in der 2. Kreisklasse mit.



Christiane Thöne ist Sonntag Favoritin bei den Damen A. Foto: Sarrazin

»Bei den Herren B wird am Sonntag eine sehr volle und starke Klasse erwartet«, blickte Andreas Redeker voraus. Hier will auch Steve Georg aus Hungen bei Gießen aufschlagen, der in der hessischen Bezirksoberliga spielt. Außerdem wird er in der Herren A-Klasse am Sonntagnachmittag antreten. Auch der Warburger Landesligaspieler Ilja Regier (DJK Brakel) greift nach den Feiertagen wieder zum Schläger. Sein Teamkollege Christian Richau ist ebenso dabei wie Klaus Scherb vom Oberligisten SVH Kassel. Scherb wird auch bei den Senioren 40 an den Start gehen. Hier will er seinen Vorjahreserfolg wiederholen.

Das Feld der Damen A wird von der Siegerin 2011, Christiane Thöne vom TTSV Schloß-Holte Sende, angeführt. Bei den Senioren 60 möchte Vorjahressieger Diethard Zillich (TV Gerthe) wieder vorn mitmischen. »Bei den Oldies gibt es recht viele Voranmeldungen«, verlautete aus dem TTV Daseburg. Klaus Starsinski und Hans-Ulrich Nolte gehören zu den heimischen Startern.

Der Zeitplan: Samstag, 7. Januar: Schüler A und Schülerinnen B 9.30 Uhr, Schüler C 10 Uhr, Senioren 40 10.30 Uhr , Senioren 60 10.30 Uhr, Damen B 11 Uhr, Mädel B 12 Uhr, Jungen A 12.30 Uhr, Herren E 14 Uhr, Herren C 15.30 Uhr und Seniorinnen 18 Uhr. **Sonntag, 8. Januar:** Schüler B, Mädel A und Jungen B alle 9 Uhr , Herren B 10 Uhr, Schülerinnen C 12 Uhr, Herren D, Schülerinnen A 13 Uhr, Damen A und Herren A 15 Uhr, Damen C und Senioren 50 16 Uhr.

Kraftvoller Angriff am Netz: Thomas Riesen punktet in dieser Szene vom Kreispokalturnier für seinen Warburger TV, der Block des SV Höxter mit Andreas Schliewkowitz und Stefan Breker streckt sich vergeblich. Ob die Vereine ab der Serie 2013/14 in einem neuen, größeren Volleyballkreis spielen, wird beim Verbandstag im November entschieden. Der Kreisvorstand spricht am 20. Januar über die Reform.

»Erfolgreiche Basisarbeit muss erhalten bleiben«

Volleyball-Kreisvorsitzender Andreas Grawe zieht Bilanz und spricht über Strukturreform

Warburg/Amelunxen (WB). »2012 wird ein gutes Volleyballjahr«. Das sagt Kreisvorsitzender Andreas Grawe (48). Im Gespräch mit WESTFALEN-BLATT-Redakteur Günter Sarrazin weist der Amelunxener aber auch darauf hin, dass eine Strukturreform bevorsteht. Die Zahl der Volleyballkreise soll erheblich verringert werden. Im Verband sei im Gespräch, dass aus 41 zukünftig 20 Kreise werden.

? Herr Grawe, im Volleyball wird eine Strukturreform vorbereitet. Was plant der Westdeutsche Volleyball-Verband?

Andreas Grawe: »Veränderungen sind in diesem Jahr in den Verbandsstrukturen geplant. Nach der angestrebten Strukturreform sollen ab der Saison 2013/14 die Bezirke und Kreise aufgelöst und durch Regionen ersetzt werden. Eine Entscheidung hierüber soll im November 2012 durch einen außerordentlichen Verbandstag getroffen werden.«

? Wie sieht die Verbandsstruktur zur Zeit aus? Wie viele Bezirke und Kreise gibt es?

Andreas Grawe: »Der Deutsche Volleyballverband setzt sich aus 18 Landesverbänden zusammen, einer der größten Landesverbände ist der Westdeutsche Volleyballverband, der identisch mit dem Bundesland Nordrhein-Westfalen ist. Der Landesverband ist zuständig für 1237 Mitgliedsvereine, die insgesamt etwa 4000 Mannschaften stellen. Diese teilen sich in die Sparten Erwachsenen-Wettkampf mit etwa 1300 Teams, Jugend mit rund 1500 Mannschaften sowie Breitensport mit circa 1200 Teams. Innerhalb des Westdeutschen Verbandes gibt es zur Zeit fünf Bezirke und 41 Volleyballkreise. Der Volleyballkreis Höxter gehört neben den Kreisen Paderborn, Lippe, Herford, Minden-Lübbecke und Gütersloh-Bielefeld zum Bezirk Westfalen-Ost.«

? Wie groß werden die neuen Gebilde, wenn die Strukturreform verabschiedet wird und damit Volleyballkreise zusammengelegt werden?

Andreas Grawe: »Das ist eine gute Frage. Ursprünglich wollte man auf 16 Regionen kommen. Diese Zahl ist aber jetzt aus der Diskussion heraus. Angedacht ist sicherlich eine Zusammenlegung von Kreisen. Das Minimum wäre dabei, dass sich jeweils zwei Kreise zusammenschließen. Da wir am Rande des Verbandsgebietes liegen, haben wir mit Paderborn und Lippe nur zwei Nachbarkreise. Zusammen wäre das schon ein sehr großes Gebilde.«

? Gehen Sie davon aus, dass es einen Großkreis Paderborn/Höxter/Lippe geben wird?

Andreas Grawe: »Ich gehe noch von gar keinen neuen oder anderen Kreisen aus, weil alles noch in der Diskussion ist. Der Vorstand des Volleyballkreises Höxter befasst sich noch in diesem Monat ausführlich mit den Ideen der Strukturkommission des Verbandes und wird die örtlichen Auswirkungen im Februar mit seinen Mitgliedsvereinen diskutieren. Wichtig ist, dass die erfolgreiche Basisarbeit in ihren Grundzügen erhalten bleibt.«

»Wir sollten notwendigen Neuerungen offen gegenüberstehen«, sagt Kreisvorsitzender Andreas Grawe.

? Wie beurteilen Sie die geplante Strukturreform?

Andreas Grawe: »Die Schwierigkeit ist, dass die unterschiedlichsten örtlichen Gegebenheiten alle unter einen Hut gebracht werden müssen. Ballungsgebieten wie dem Ruhrgebiet oder Volleyballhochburgen wie Münster stehen ländlich strukturierte Flächenkreise gegenüber. Ein einfacher Vergleich zeigt die Schwierigkeit, es hier allen Recht zu machen. Der Kreis Höxter hat eine Ausdehnung von 1200 Quadratkilometern und kann damit den Volleyballkreis Münster mit lediglich 300 Quadratkilometern rund viermal in sich aufnehmen. Bei der Einwohnerzahl sieht das Verhältnis mit 280 000 in Münster zu 147 000 bei uns natürlich anders aus. Solche Vergleiche muss man auch beim Verband deutlich machen.«

? Wie ist der Volleyballkreis Höxter derzeit aufgestellt?

Andreas Grawe: »Aktuell gehören dem Volleyballkreis Höxter 23 Vereine an. In der laufenden Saison spielen 39 Teams in den Erwachsenen-, Jugend und Hobbystaffeln. Bei den Mitgliedsvereinen setzt sich die kontinuierliche Steigerung fort, wir haben seit einigen Jahren um die 40 Mannschaften. Im Gegensatz zum landesweit leicht negativen Trend ist das eine positive Meldung. Glaubt man der Meldestatistik des Landessportbundes, dann gibt es bei uns aktuell 783 aktive Volleyballer und Volleyballerinnen. Realistisch gesehen dürften es um die 500 sein. Hinzu kommen zahlreiche Sportler, die einfach mal so Volleyball spielen – insbesondere in den Sommermonaten im Bereich Beachvolleyball.«

? Wie fällt Ihre Bilanz 2011 aus?

Andreas Grawe: »Die Bilanz fällt positiv aus. Zunächst einmal möchte ich hervorheben, dass alles reibungslos und sportlich fair gelaufen ist. Erfreut bin ich, dass wir nach mehreren Jahren zur Saison 2011/12 wieder eine eigenständige Kreisliga Damen bilden konnten. Hier trägt die Jugendarbeit erste Früchte. Die über das Jahr verteilten Aktionen des Volleyballkreises sind gut gelaufen, zum Beispiel das Dreikönigsturnier und die Beachmeisterschaften. Wir haben unsere Online-Präsens ausgebaut. So pflegt der Volleyballkreis Höxter auch eine eigene Facebook-Seite.«

? Was waren die sportlichen Glanzlichter 2011?

Andreas Grawe: »Da fällt mir spontan ein Satz von Marie Hesse von der SG Beverungen/Höxter ein. Wir haben 6:0 gewonnen, lautete ihr Kommentar nach zwei Siegen im Bezirkspokal, mit denen unser Bezirksligist gegen Teams aus der Landesliga in die Zwischenrunde eingezogen ist. Im Kreispokal der Herren haben drei Teams auf Augenhöhe gespielt, wobei die junge Mannschaft des SV Höxter fast für eine Überraschung gesorgt hätte. Im Kreispokal der Damen hat es Dringenberg im dritten Anlauf geschafft. Ein Glanzlicht war außerdem die Fahrt mit der D-Jugend-Kreisauswahl zum Deutschen Volleyball-Pokalfinale ins Gerry-Weber-Stadion. Unsere Nachwuchsspielerinnen waren ganz nah dran.«

? Wie läuft es im Breitensport-Bereich?

Andreas Grawe: »Im Verband stellt der Breiten- und Freizeitsport inzwischen eine wichtige Säule dar. Da sich durch den demografischen Wandel auch die Zielgruppen für den Sport ändern, ist es auch sportpolitisch ein wichtiges Thema. Daher wird es hier in Zukunft noch weitere Angebote geben. Bei uns hat sich die eigenständige Hobby-Liga bewährt. Besonders beliebt ist Hobby-Mixed, hier spielen Männer und Frauen in einem Team.«

? Wie ist es um die Jugendarbeit bestellt?

Andreas Grawe: »Durch den Einstieg mehrerer Jugendteams in der Damen-Kreisliga ist die Anzahl der Jugendmannschaften mit fünf überschaubar. Hochburg ist Dringenberg. Auch im Volleyball wird eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Schulen angestrebt. Die Aktionen des Westdeutschen Volleyball-Verbandes volley@school und Partnerschule des Volleyballsport laufen an. Mal schauen, was wir von diesem Konzept übernehmen können.«

? Wie ist Ihr Ausblick für 2012?

Andreas Grawe: »Ich wünsche mir, dass wir alle im Kreisvorstand und in den Vereinen notwendigen Neuerungen offen gegenüberstehen, aber auch versuchen, in den jetzigen Strukturen, nicht nur das Negative zu sehen, denn: So schlecht geht es uns hier nicht. Ich bin sicher, dass 2012 ein gutes Volleyballjahr wird.«

Zur Person

Name: Andreas Grawe
Alter: 48 Jahre
Familienstand: verheiratet mit Susanne, Sohn Robin ist 15.
Beruf: Verwaltungsfachangestellter beim Kreis Höxter
Tätigkeit im Verein: Abteilungsleiter Volleyball und Übungsleiter beim TuS Amelunxen
Im Volleyballkreisvorstand: seit 1989, Vorsitzender seit 2003
Breitensport-Bezirkswart Westfalen-Ost: seit 2006
Verbands-Breitensportwart und Mitglied des Verbandspräsidiums seit: Juni 2010